Puppenmutti Friedelchen

Viel Spaß mit Erinnerungen beim Lesen und Vorlesen

Die Autorin
Elfriede Hanf

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Elfriede Hanf

Puppenmutti Friedelchen

und weitere Geschichten

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2015

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://www.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-95744-386-1
Copyright (2015) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

8,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das kleine Gänseblümchen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Auf einer kleinen Wiese zwischen den noch nicht bestellten Feldern wuchs ein Gänseblümchen. Es schaute sich erstaunt um, wusste nicht was das bedeuten sollte. Wieso war es auf einmal hier? Es waren noch viele, die genauso so aussahen, allerdings streckten sie ihr Köpfchen schon etwas naseweis in die Höhe.

Das kleine, neue Gänseblümchen traute sich noch nicht sich ganz zu öffnen. Die weiße Blüte war noch etwas geschlossen.
Es sah aus wie ein Hut.
Da hörte es die anderen raunen: „Öffne deine Blüte und du wirst staunen, was du alles sehen und erleben kannst."
Und da die ersten Sonnenstrahlen so schön kitzelten, musste es lachen und die Blüte öffnete sich von ganz alleine. Ach was war das schön, es gefiel dem Gänseblümchen sehr gut. Auch roch es sehr angenehm.
Die älteren Blümchen erklärten: „Das ist der Frühling. Er ist noch nicht ganz da, und nachts wirst du auch noch ein klein wenig

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

vom Winter spüren, nachts kann es noch sehr kalt sein.
Dann musst du deine Blütenkappe wieder fest verschließen, damit du dich nicht erkältest. Auch das musst du wissen, wir gehören zu den ersten, die den Frühling begrüßen, das ist eine große Ehre für uns."
Das kleine Gänseblümchen hörte gut zu, es wollte alles richtig machen.
„Habe ich auch einen Namen?"
„Ja, uns nennt man Gänseblümchen, aber wir werden auch Maßliebchen genannt."
„Ach, was ist das für ein schöner Name."
„Ja, man hat uns sogar etwas veredelt für den Garten und da nennt man uns sogar Tausendschön. Tausendschön, ich bin stolz solch ein Blümchen geworden zu sein."
Es genoss jetzt die Sonnenstrahlen, die immer wärmer wurden und hörte auf einmal, wie jemand fröhlich pfiff. Was war das? Es musste wieder fragen. Ja, wenn man so klein ist, kann man noch nicht alles wissen und muss sich schlau machen. Die anderen erzählten der Kleinen gern von der Natur und wie sich alle

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

freuen, die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf sich zu fühlen.

„Aber wer pfeift denn da so laut und ohne Unterbrechung, was hat das zu bedeuten?“

„Ach Maßliebchen, du bist noch ein Dummerchen, das sind doch die Vögel, die jetzt wieder zurückkommen aus Afrika, wo sie im Herbst hingeflogen sind, damit sie nicht frieren und genügend Futter finden können, denn wenn hier ein richtiger Winter kommt, dann ist alles mit Schnee bedeckt und auch wir haben dann unsere Schlafenszeit und ziehen unsere Köpfe ein.“

„Die Vögel pfeifen, manche zwitschern ihre Lieder, das ist ihr Gesang und ein Dankeschön. Sie freuen sich, dass sie die weite Reise zurück geschafft haben. Jede Vogelart hat ihre eigene Melodie. Bald wirst du erkennen, welcher Vogel auf dem Baum gegenüber sitzt und ein Liedchen trällert.“

„Ach, das gefällt mir alles sehr, ich werde mal mit meiner Blüte winken, damit alle sehen, wie glücklich ich bin zu euch zu gehören“, antwortete das kleine Gänseblümchen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es winkte ganz doll mit seiner Blüte, dass die anderen schon lächelten.

Die Sonne versank hinter den Dächern und es wurde auf immer dunkler. Jetzt war die Sonne ganz verschwunden. All das Neue machte müde und das Gänseblümchen senkte sein Köpfchen und schloss den Blütenkelch zu. Auch die anderen neigten alle ihre Köpfchen und fingen an zu träumen.
Ja, wovon träumen Gänseblümchen?
Sicher wieder von den wärmenden Sonnenstrahlen, die sie wieder zum Aufwachen kitzeln werden.
Aber nicht alle hier auf der Wiese schliefen. Einige Tiere waren jetzt unterwegs, um Futter zu suchen. Manche schnupperten an den Gänseblümchen, aber sie zogen weiter. Gänseblümchen waren nicht für sie gewachsen.
So verging die kühle Nacht. Doch schon früh, als noch viele schliefen, fingen die ersten Vöglein an ihre Lieder zu singen. Als die Sonnenstrahlen sich dann zeigten und es wärmer wurde, fing ein Gänseblümchen nach

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

dem anderen an, sein Hütchen zu öffnen. Erst ein wenig, aber als die Sonne immer wärmer wurde, öffneten sie alle wie auf ein Kommando ihre Blütenkelche, öffneten sie ganz weit. Alle sollten sehen, wie schön sie im Gras aussahen mit der weißen Blüte und der leuchtenden gelben Dolde in der Mitte. Sie strahlten mit der Sonne um die Wette.

Viele Leute, die einen Spaziergang machten, erfreuten sich über die blühende Wiese. Das kleine Gänseblümchen lächelte allen freundlich zu.

Auf einmal kam was angehoppelt, was war denn das? Wieder musste das Gänseblümchen fragen. Aber da es so lieb fragte, gaben die anderen sofort eine richtige Antwort.

„Das sind Feldhasen. Beobachte mal wie die springen können. Sie schlagen Haken, das heißt sie laufen nicht geradeaus, nein, sie täuschen immer, wechseln die Richtung und sind so schnell, dass man sie sehr schlecht einholen kann."

Ach was es doch alles gibt, das Gänseblümchen streckte seine weißen Blütenblätter. Ja,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

man sollte nur die Wiese richtig betrachten, dann kann man auch sehr viel entdecken.
So viele verschiedene Grashalme, manche hoch gewachsen, mit schmalen Blättern, die sich hin und her bewegten, wenn der Wind kam. Es sah aus, als wenn die Wiese tanzen würde. Es gibt aber auch kleine breite, am Boden liegende Blätter, die blieben lieber fest am Boden, wollten nicht hin und her geschubst werden.
Doch alle Gänseblümchen waren zum Tanz bereit und das kleine, neue Gänseblümchen tanzte fröhlich mit. Es fühle sich so gut, könnte alles umarmen, weil es dieses Schöne erleben darf. Und der Wind raunte leise und das Gänseblümchen sang leise mit. Den Text hatte es sich selbst ausgedacht.

„Ich bin ein Gänseblümchen,
mein Name ist Maßliebchen,
freue mich sehr bei euch zu sein,
bedanke mich für den Sonnenschein.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Auch den Wind kann man auf der Wiese seh'n,
ich grüße drüben im Garten
meine Schwester Tausendschön!"

Alle Gänseblümchen hörten zu und nickten freundlich im Takt dazu. Auch Tausendschön aus dem Garten ließ Maßliebchen nicht lange warten und schickte einen Gruß zurück auf die Wiese.
Das kleine Gänseblümchen reckte und streckte sich, es wollte schneller größer werden. Die älteren Blümchen aber meinten: „Wachse nicht zu schnell, sonst wirst du abgebrochen. Manche Menschenkinder pflücken Blümchen einfach ab und merken nicht, dass uns das Abbrechen Schmerzen bereitet. Oft werden wir dann weg geworfen, weil wir unsere Köpfe hängen lassen und traurig sind. Wir bitten, dass man uns nur ansehen soll, dann können sich alle an uns erfreuen."
Ja, das sollte man alles bedenken, so nickte das kleine Gänseblümchen den älteren und gescheiten Blümchen zu.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Sonne lächelte warm herunter und alle wurden jetzt munter. Die Vögel sangen laut, es brummte und summte, ein wunderbarer Tag begann!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Geschichte von der Puppenmutti Friedelchen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Eine Oma saß auf der Couch und erzählte an einem langen kalten Wintertag ihren Enkeln eine Geschichte von der Puppenmutti Friedelchen. Sie hörten alle ganz gespannt zu, denn niemand konnte so gut Geschichten erzählen wie Oma Elfriede. Und sie fing an zu erzählen:

Friedelchen war ein ganz besonderes und braves Mädchen. Sie spielte gern mit den Puppen, die sie zum Geburtstag oder zu Weihnachten von Tanten und auch von den beiden Omas geschenkt bekommen hatte. Da saß dann auch oft eine neue Puppe in einem Wagen, der im Wohnzimmer zwischen dem Sofa und dem Schaukelstuhl stand.

Als sie ihren sechsten Geburtstag feierte, bekam sie von den Eltern eine Babypuppe geschenkt, richtig eingepackt in Windeln. Diese Puppe sah wirklich wie ein neugeborenes Kind aus. Und sie schrie „Mama“, wenn man sie falsch im Arm hielt. Also musste man lernen, die Puppe richtig zu halten. Man konnte mit ihr schmusen und sie konnte die Augen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

öffnen und schließen, es sah dann aus, als wenn sie müde wäre und schlafen wollte.
Friedelchen war begeistert von der Puppe und nannte sie einfach Pummelchen. Sie konnte ihr alles erzählen, was sie draußen mit den anderen Kindern erlebt hatte.
Dann hatte sie noch zwei andere Puppen, die waren aus Celluloid. Das war ein besonderer Kunststoff, der ging nicht so schnell kaputt, wenn eine Puppe mal herunterfiel. Diese Puppen hatten hinten am Hals den Stempel einer Schildkröte. Deshalb nannte man sie Schildkröt-Puppen und sie waren sehr beliebt. Es gab männliche und weibliche Puppenkinder. Die Puppen von Friedelchen waren Mädchen. Eine hieß Ingeborg, die andere Bärbel. Die saßen jedoch meistens auf dem Bett, weil sie schöne Spitzenkleider anhatten.
Aber man konnte auch mit ihnen spielen. Und ab und zu wurden beide Puppen in den Wagen gesetzt und voller Stolz herumgefahren. Friedelchen freute sich, wenn die Leute in ihren Wagen guckten und die Puppen hübsch fanden und auch ihre Kleider bewun-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

derten, die Friedelchens Mutti extra genäht hatte.

Und dann kam Tante Anna, das war eine ganz liebe Patentante. Sie brachte zu Weihnachten eine große Puppe mit einer richtigen Frisur mit, einem Pagenkopf. Also Pony und einen Schnitt genau bis zum Ohrläppchen. Sie hatte ein feines Seidenkleid mit Spitze an, so wie es die feinen Leute zu einem Fest anhatten.
Aber mit der Puppe konnte man nicht spielen. Sie war nur zum Angucken da. Das wollte die Puppenmutter Friedelchen nicht. Sie dachte, die Puppe wäre arrogant und nannte sie Rosemarie, weil sie den Namen nicht mochte. So saß Rosemarie immer nur im Wagen und war ganz still, obwohl sie auch Mama rufen konnte. Aber sie wurde nicht geliebt.
Friedelchen spielte mit ihrem Pummelchen und war glücklich.

So saß Rosemarie drei Jahre da und nichts passierte. Dann kam wieder ein Weihnachten

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

und auf einmal war die Puppe weg. Das störte Friedelchen nicht.

Die Überraschung aber kam am Heiligen Abend. Ein Glöckchen ertönte und kündigte den Weihnachtsmann an. Und dann kamen er und sein Helfer, Knecht Ruprecht. Sie hatten einen dicken großen Sack dabei. Die Kinder wurden gefragt, ob sie lieb und brav waren und mussten ein selbst erlerntes Gedicht aufsagen. Als sie alle Fragen vom Weihnachtsmann beantwortet und ihre Gedichte ohne Stottern vorgetragen hatten, teilte der Weihnachtsmann die Geschenke aus.

Als erstes kamen kleinere Dinge, wie bunte Kreisel, große und kleine Gummibälle in verschiedenen Farben, sowie dicke Handschuhe für die Schneebälle.

Zuletzt zog der Knecht Ruprecht einen Schlitten, der für zwei Kinder bestimmt war, heraus.

Doch was saß denn da auf dem Schlitten? Eine neue, große Puppe mit ganz langen Zöpfen, in die große rote Schleifen eingeflochten waren. Sie sah der alten Puppe Ro-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!